

Provinzielles.

Zu der in Reichenstein veranstalteten Lotterie zum Besten der evangel. Lehrer = Wittwen = und Waisen-Anstalt hat auch Ihre Majestät die Königin eine große Zahl höchst werthvoller Verloosungs-Gegenstände einzusenden und eine namhafte Zahl von Loosen anzukaufen geruht.

Mit dem 15. April ist ein neuer Fahrplan auf der Niederschlesisch-Märkischen Bahn eingetreten, welcher in mehr als einer Beziehung für das reisende Publikum von Wichtigkeit ist. Zuförderst kann dasselbe jetzt die Nacht zur Reise nach Berlin benutzen, ohne gezwungen zu sein, sich dabei des Schnellzugs zu bedienen, welcher bekanntlich nur Passagiere erster und zweiter Klasse aufnimmt und die dritte Klasse ausschließt. Der frühere sogenannte Sorauer Zwischenzug, der einen längeren Aufenthalt *tour* und *retour* in Sorau erlitt, fährt nämlich jetzt durch und kommt fast $1\frac{1}{2}$ Stunde früher als sonst, statt um 10 Uhr, noch vor 9 Uhr Morgens in Berlin an. Derselbe geht auch viel später und zwar statt um $5\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags, erst um $7\frac{1}{2}$ Uhr Abends in Breslau ab.

Obwohl die contagiöse Augenkrankheit unter den Truppen der Garnison in Breslau nicht mehr so rapide Fortschritte macht, als beim anfänglichen Auftreten der Epidemie, ist die Zahl der Patienten immer noch eine beträchtliche, und nimmt beim 50sten Regiment allein etwa 10 Casernen = Stuben in Anspruch. Es läßt sich voraussetzen, daß Alles aufgeboten wird, nicht nur eine rasche und vollständige Heilung der Patienten herbeizuführen, sondern auch das Augenlicht der gesunden Mannschaften möglichst zu conserviren.

In Breslau fand kürzlich ein Duell zwischen zwei Offizieren der dasigen Garnison statt. Der Eine derselben erhielt einen Schuß in den Unterleib und wurde alsbald in das Lazareth gebracht.

Auszug

aus dem Protokolle der öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung am 16. April 1861.

Anwesend waren 10 Mitglieder, die übrigen entschuldigt. Zunächst erfolgte die Einführung und Vereidung des Bäckermeister **Schirach** als Magistrats-Mitglied durch den Bürgermeister. Genehmigt werden Anträge des Magistrates: 1) auf Entlassung eines Wiesengrundstück = Pächters von seinem Pachtgebot, da nach

dem Pacht-Termine das Grundstück durch städtische Fuhrn beschädigt worden war; 2) auf Gewährung von einmal 30, später 12—15 Thlr. alljährlich zur Anschaffung von Schulbücher-Prämien für arme Elementar-Schüler; 3) auf Ertheilung von Buschkarten für die Zeit von Ostern bis Michaelis 1861; 4) auf Zustimmung zu einer Aenderung im Contracte mit dem Berg-haus-Pächter bezüglich der Colonnadenfenster; 5) auf nachträgliche Genehmigung einer Stats-Ueberschreitung der Armenkasse pro IV. Quartal 1860; 6) auf Verpachtung eines Stückes Berglehne in Alt-Lauban; 7) auf Zurückziehung des Antrages wegen der Post-Verbindung zwischen hier und Bunzlau; 8) auf Zustimmung zur Concessions-Ertheilung für eine Agentur der Berliner Lebens-Versicherungs-Gesellschaft an den Kaufmann **Pfullmann**.

Kenntniß genommen wird von einigen Kassenrevisions-Protokollen. Zur Verwaltungs-Commission der Böhmeschen Stiftung werden gewählt aus den Stadtverordneten: der Stadtverordneten-Vorsteher Rechts-Anwalt **Ulrich** und der Kaufmann **Böttcher**, aus der Bürgerschaft: der Uhrmacher **Bankwitz** und der Handelsmann **R. Hoffmann**.

Schließlich beschließt die Versammlung, während des Sommers ihre Sitzungen **Dinstag** Nachmittag 3 Uhr zu halten.

Ulrich, Vorsteher. **Dr. Zehme**, stellvertr. Protokollführer.
Schmidt. **Hoffmann**.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 18. April 1861.

1) Die Tagearbeiter **Joh. Karl Aug. Berndt**, **Joh. August Hoffmann** und **Johann Gottfried Krause** aus **Deerberg**, welche wegen wiederholten einfachen Diebstahls angeklagt waren, wurden nicht schuldig gefunden und deshalb freigesprochen.

2) Der Tischlergezell **Friedrich Albrecht Segel** aus **Wieder-Verlachsheim**, 18 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Monat Januar d. J. dem Müller-Gezellen **Herrn. Queitsch** daselbst verschiedene Sachen gestohlen und wurde deshalb zu 1 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Die unverheh. **Johanne Ernestine Bindel** aus **Schoosdorf**, Kreis Löwenberg, 26 Jahr alt und im Jahre 1856 zwei Mal hier und in Löwenberg wegen